



### Die Blockadebrecher

rd. Berlin, 9. Mai. (Wa. Weib.) In Anerkennung des entschlossenen Verhaltens der Besatzungen von Schiffen, die nach Kriegsandrang in zentralen Ausland, in Uebersee und in den Weltmeeren sich befinden und unter Durchbrechung der feindlichen Blockade in die Heimat zurückkehren, stiftete der Führer ein „Abzeichen für die Blockadebrecher“.

Die Schaffung eines Abzeichens der Blockadebrecher durch den Führer ist eine Anerkennung der hohen Verdienste, die sich die Männer der deutschen Handelsmarine in diesem Krieg erworben haben. Viele Tausende von Seeleuten der Handelsmarine stehen in den Reihen der Kriegsmarine und haben sich ausgezeichnet. Aber auch in manchen der Schiffsläden und Seeleute der Angewandten und Heizer der Dampfer trägt das Eisenerz, das es ihm in gefährlichem Einsatz erwinnt, wenn es aus dem Ausland zurückkehrt. Die Arbeit der Besatzung zu unterstützen. Vor allem während der Normandien-Aktion und in händigen Verfechtungen mit den feindlichen U-Booten und Torpedos. Die Besatzungen deutscher Handelsschiffe auch im feindlichen Ausland ertrabt. Die Soldaten der Kriegsmarine wissen, daß sie an den Kameraden der Handelsmarine unentbehrliche Helfer bei der Führung der Aufgaben haben, die dem Deutschen Reich auf See in dem allgemeinen Freiheitskampf gegen den Feindland des Westens zu leisten haben. Die englische Blockade ist umgekehrt müssen die Männer der Handelsmarine, denen es nicht verdammt ist, kämpfend in den Reihen der Soldaten zu stehen, daß auch ihre Arbeit die deutsche Volkswirtschaft Arbeit genützt und geübt wird.

Das neue Ehrenzeichen der Blockadebrecher hebt nun einen besonders bedeutsamen Einsatz der Seeleute der Handelsmarine gebührend hervor. Seit Kriegsbeginn haben zahlreiche deutsche Handelsschiffe durch die feindliche Blockade die Welt umkreist und haben die englische Blockade einer völligen Überwindung Deutschlands von den Deutschen mitlungen. Die englische Blockade war nicht nur wegen der weitgehenden Versorgung der deutschen Wirtschaft und Außenpolitik ein Hindernis, sondern gleichzeitig haben auch die deutsche Kriegsmarine und Handelsmarine getrachtet, daß sie sich in den Weltmeeren verbrängen lassen. Die Blockade Englands, bei Kriegsausbruch die deutschen Handelsschiffe auf See mit Besatzung zu belassen, ist ein Kraft der Seeleute der deutschen Handelsmarine gescheitert. Trotz aller Bemühungen der vielen Sicherungs- und Jagdtruppen der englischen Kriegsmarine sind deutsche Handelsschiffe in großer Zahl aus Uebersee zu Heimat durchgebrochen. Auch wenn es englischen Kriegsschiffe gelang, deutsche Handelsschiffe auf diesen Meeren zu versenken, hatte der Feind davon keinen Nutzen. War das Entkommen aus feindlicher Bedrohung unmöglich, dann trafen die deutschen Besatzungen die Besatzungen aller Handelschiffe zur sofortigen Verankerung ihrer Schiffe. Sie ließen sich darin auch nicht durch Gegenmaßnahmen der Engländer beirren. Obwohl die über die englische Blockade durchgeführte deutsche Handelsmarine auf dem Weltmeer sich nicht durch Gegenmaßnahmen der Engländer beirren. Obwohl die über die englische Blockade durchgeführte deutsche Handelsmarine auf dem Weltmeer sich nicht durch Gegenmaßnahmen der Engländer beirren. Obwohl die über die englische Blockade durchgeführte deutsche Handelsmarine auf dem Weltmeer sich nicht durch Gegenmaßnahmen der Engländer beirren.

Die vielen Handelsschiffe, die seit September 1939 aus Uebersee in deutschen Häfen eingelaufen sind, haben der Heimat so manche wichtige Zuliefer gebracht. Sie haben der deutschen Kriegführung ferner wertvollen Schiffsraum gesichert. Aus nachliegenden Gründen der Geheimhaltung konnte über diese Fahrten deutscher Handelsschiffe nur wenig in der Öffentlichkeit werden. Neben der hohen Deutlichkeit der „Vierenn“ und anderer Fahnenpläne haben auch die Fahnen der vielen unbekanntesten Handelsdampfer. Im ersten Kriegsjahr sind allein 84 deutsche Handelsschiffe mit 47.000 BHP von den Deutschen in den heimischen Häfen angekommen. Dieser Schiffsraum von rund einer halben Million BHP hat dann fast vollständig zum Gewinn der deutschen Wirtschaft beigetragen, die natürlich viel davon erwerbslos. Einmal bedeutet jedes weitere Schiff, das selber in die Heimat zurückkehrt oder das mitten im Krieg deutsche Aufnahmestellen nach Uebersee bringt, eine Stärkung der Wirtschaftskraft des deutschen Reiches. Das deutsche Volk weiß die Einsatzbereitschaft der Männer der deutschen Handelsmarine, die dazu beitragen, die englischen Abblockaden des Hungerkrieges zu durchbrechen, und hofft, daß diese Schiffe auch in Zukunft die deutsche Wirtschaft fördern werden.

## Die Kämpfe in Abessinien

### Jahre italienische Verteidigung - Noch drei Kampfsentzente

(Dramatische Meldung unseres Vertreters)

v. L. Rom, 9. Mai. Die Kämpfe in Ostafrika haben in den letzten Wochen nicht den Verlauf genommen, den man im Grunde den englischen Befehlshaber General Cunningham nach der Einnahme von Addis Abeba und Harrar erwartete. Nach immerwährenden Kämpfen die Italiener an drei Hauptwiderstandspunkten und beunruhigten den Feind an einigen anderen Punkten. Auf englischer Seite gab man sich der Hoffnung hin, daß nach der Befreiung der Eisenbahnlinie zur abessinischen Hauptstadt die von ihren Stützpunkten abgedrängten italienischen Truppen mit verhältnismäßig leichter Mühe zur Uebergabe gezwungen werden könnten. Der größte Teil der englischen Truppen von Harifa hätte nach noch dem Mittel abgedrängt werden können.

Neben dem Verlauf der Kämpfe der italienischen Truppen in Abessinien wird jetzt in Rom folgende Darstellung der Lage gegeben: Die Kämpfe vollziehen sich in drei

geforderten Gruppen. Die erste Gruppe kämpft unter der persönlichen Führung des Bischofs, des Herzogs von Aosta, im Gebiet von Amba Alagi, etwa 400 Kilometer nördlich von Addis Abeba. In diesem wichtigsten Gebiet der gegenwärtigen Kampf in Abessinien sind zur Zeit beide Parteien mit Mannschaften der italienischen Truppen und Gegenangriffen der Engländer im Gange. Die zweite Gruppe kämpft im Gebiet des Tana-See bei Gondar. Die dritte Gruppe, die unter Führung des Generals Gassera steht, operiert im Gebiet von Gomma und Galla in den südlichen Abessinien. Hier befindet sich das weitläufigste Gebiet der großen Seen und der unerforschten Urvälder. Bisher sind die englischen Truppen in dieses Gebiet nicht noch nicht eindringen können und der Kampf der italienischen Truppen von verschiedenen zerstreuten Widerstandspunkten geföhrt, die aus militärischen Gründen nicht befreit werden können.

## Lepra und Cholera kehren zurück

### Spanische Zeitung zum Eintreffen des Negus in Abis Abeba

Madrid, 9. Mai. Die spanische Zeitung „Alcazar“ schreibt in dem inwärtigen ersten Artikel über die Ankunft des Negus in Abis Abeba, daß zum großen Jubel der Demokratie, der „Freunde der Freiheit“ und des „Konservatismus“ jetzt die sozialistische Kraft Rom einweilen wird, aus Abessinien vertrieben wird. „Jetzt werden“, so schreibt das Blatt, „keine Brücken mehr gebaut von den Faschisten, keine Straßen, Wohnhäuser, Schulen und Straßenbahnen. Dafür haben jetzt mit Hilfe der Lepra und Cholera, der Flecktyphus, die verheerende Cholera, der Eitlerhand und als lokale Gefahr, das Diphtherie und das Verhimmeln

und Martern als übliche Strafen mit den Faschisten der Exekution und andere dazwischen der Körperlichen Schäden, die jetzt infolge der Arbeit geben diegenen, die auf Seiten der Faschisten standen, noch weit größeren Umfang annehmen werden, als für Justizialen und Menschenrechte zu kämpfen vorgibt, ein!

Dies ist der Fortschritt der Welt. Für die Demokratie eintraten. Die Rückkehr des Negus nach Abessinien, das England, die Justizialen und den Verfechter der Unterdrückung, mit unerbittlichen Rache.

## Deutschenmord ist „gottgefällig“

### Polnischer Kanzelheher vor Gericht - Vier Todesurteile

Berlin, 9. Mai. Die in unglücklichen Fällen nachgewiesene aktive Teilnahme polnischer Geistlicher, an den furchtbaren Morden, die in den ersten Septembertagen 1939 an den Volksdeutschen im ehemaligen Polen verübt wurden, sind in einem Verfahren des polnischen Sondergerichts erneut ihre Bestätigung. Väterlicherseits in der unglücklichen Polen war der frühere katholische Bischof Roman Zielinski aus Lublin bei Gnesen, ein bereits vor dem Krieg verhafteter Kanzelheher, der in den ersten Tagen seinen Eid mißtraut hatte, um den Deutschenmord als gottgefälliges Werk zu predigen.

Auf seine Veranlassung wurden vier internierte Deutsche einem sogenannten „Sondergericht“ in dem der deutschpolnische Geistliche teilhaftig waren, angeführt und einer von ihnen unter der bekannten Bestätigung, den deutschen Mordern mit einem Fingerringel Bluntkalle gegeben zu haben, zum Tode verurteilt. Der polnische Geistliche erteilte dreien seiner Leute persönlich den Auftrag zur Erschießung des Deutschen, den die Verdreher auch sofort ausführten, nachdem man den Deutschen vorher gedungen hatte, sich selbst sein Grab zu schaufeln. Vier diesen gemeinen Worte hatte das Gericht nur eine Strafe: Es verurteilte sie selbst, der noch keiner Strafe im Dezember vorigen Jahres festgenommen werden konnte, und drei weitere Gefährten zum Tode.

## Bevölkerungsbewegung und Arbeitseinsatz

### Nur geringe Zunahme der Erwerbspersonen bis 1952

Im Hinblick auf die Gestaltung des deutschen Wirtschaftslebens und die Leistung des Arbeitseinsatzes ist im Statistischen Reichsanwalt eine Untersuchung über die Erwerbstätigkeit bis zum Jahre 1952 durchgeführt worden. Danach wird sich die Gesamtzahl der Erwerbspersonen bis zum Jahre 1952 nur geringfügig erhöhen, und zwar von 33,8 Millionen im Jahre 1939 auf 41,5 Millionen, wenn man annimmt, daß die Erwerbsquoten der einzelnen Altersgruppen die gleichen bleiben wie 1939, und auf 41,9 Millionen, wenn man annimmt, daß sich die 1939 noch außerordentlich niedrigen Erwerbsquoten der 50- bis 70jährigen erhöhen werden. Die Zunahme, die in der Hauptsache erst nach 1948 eintritt, entfällt fast nur auf die 19- bis 29-Jährigen, während bei den weiblichen Erwerbspersonen die nicht Verheirateten sogar abnehmen werden.

Die Zunahme erstreckt sich darüber hinaus fast nur auf die über 40-jährigen. Die Zahl der über 40 Jahre alten Erwerbspersonen wird bei Annahme gleichbleibender Erwerbsquoten von 1939 bis 1952 um 8,9 Millionen, bei Annahme erhöhter Erwerbstätigkeit der älteren Leute um 4,8 Millionen zunehmen. Die Zahl der im leistungsfähigen Alter von 25 bis 40 Jahren lebenden Erwerbspersonen wird dagegen um 2,7 Millionen abnehmen. Wird den jugendlichen Erwerbspersonen unter 20 Jahren im Jahr 1948 eine Wohnquote von 1,8 Millionen zu erwarten und von 1948 bis 1952 eine Zunahme um 0,7 Millionen während 1940 noch 1.084.000 unter 17 Jahren neu in das Erwerbsleben eintraten, werden es 1947 nur noch 885.000 sein. Dann nimmt die Zahl der neu ins Erwerbsleben eintrudenden Jugendlichen schon ab, während bei der Annahme gleichbleibender Erwerbsquoten im Jahre 1952 bereits wieder über 1,1 Millionen.

## Minenuchboote stießen zwei feindliche Flugzeuge ab

Berlin, 9. Mai. Deutsche Minenuchboote aus Marienheide schloßen am 8. Mai in der Nordsee zwei feindliche Flugzeuge ab.

Kriegsminister des Irak in Ankara  
Ankara, 9. Mai. Der Kriegsminister des Irak, Nadi Saeef, ist am Donnerstag mit dem Zaurus-Expreß in Ankara eingetroffen.

## Lloyd George enthielt sich der Stimme

(Dramatische Meldung unseres Vertreters)

OE. Amsterdam, 9. Mai. Die Neuter melde, hat sich Lloyd George, der bei der Debatte im Unterhaus die englische Regie-

## Portugal weiß Deutschland aus USA energisch zurück

(Dramatische Meldung unseres Vertreters)

Madrid, 9. Mai. Vor kurzem hat der amerikanische Senator Pepper eine energische Rede gehalten, in der er u. a. die energische Forderung aufstellte, daß amerikanische Streitkräfte eine Mission gegen die atlantische Weltung auszuführen sollten, wenn durch die USA dem europäischen Kontinent anherbeigeführt hat nähergebracht werden. Diese Forderung bewegte sich auf derselben Linie, die von einem großen Teil der nordamerikanischen und der englischen Presse seit längerer Zeit verfolgt wird.

Portugal hat nun diese imperialistische Forderung durch eine offizielle Erklärung unterstützt und eine Antwort erteilt, die an Klarheit nichts zu wünschen übrig läßt. Salazar beantwortet in dieser Erklärung, daß von gewissen Kreisen in den Vereinigten Staaten ein gewisses neutrales Land ein gerufen werde. Die portugiesische Regierung stellt fest, daß die bisherige Forderung nicht gemacht worden ist, sondern die Forderung portugiesischen Gebietes durch einen der kriegführenden Staaten oder durch dritte Seite behandelt haben. Die portugiesische Regierung erklärt ferner, daß sie sich mit keinem Lande in Verbindung genommen hat, um Maßnahmen auf den Azoren beschließen zu lassen, die die bestehenden militärischen Anlagen vergrößern, um dadurch ihre Souveränität auf den Azoren zu erhalten und ausgleich in der Lage zu sein, gegen irgendwelche Angriffe Widerstand leisten zu können. Die portugiesische Regierung behauptet sich dabei ausschließlich mit der Rede von Generalissimo Salazar.

Damit hat die portugiesische Regierung eine klare und deutliche Abgabe an die amerikanische Adresse gegeben. Das portugiesische Volk hat unter Führung Oliveira Gueiros eine Stellungnahme gegenüber der portugiesischen Regierung erreicht und wird sich seine friedliche Einstellung nicht durch die Kriegsangelegenheiten Englands und Amerikas führen lassen.

## „Kommel ist vorn“

Rom, 9. Mai. Die italienische Zeitung „Raposo Falco“ widmet dem Kommandeur der 2. Armee, General Kommel, einen ausführlichen Aufsatz. In dem mit dem Worten „Kommel ist vorn“ überschriebenen Aufsatz wird vor allem die Verdienste geschildert, denen sich Kommel bei den Soldaten erworben hat. Die Worte „Kommel ist vorn“ sind die Worte, die Kommel bei den Soldaten zu sagen pflegte, wenn er sie in den schwierigsten Augenblicken mitten unter ihren Soldaten zu sehen. In ihm könne man nie mehr die Verdienste der Soldaten sehen, sondern die Verdienste des neuen Deutschlands erblicken. Kommel sei Soldat und Schriftsteller zugleich, ein Meister der Strategie und ein Meister der Taktik. In ihm liege die Kraft der Revolution, sondern ein Handwerker mit tiefem Verständnis für den sozialen Umbruch seines Landes. Der Führer hat recht daran, in ihm die höchsten Verdienste zu sehen, ein Kolonialführer zu führen und zu beschäftigen in einem Gelände und unter Bedingungen, die zum Handeln abwärts vom Ueberbrachten zwingen.

## Politische Rundschau

Reichsbundestag Dr. Engel hat den Leiter des Reichsbundestages und Vorsitzenden der Reichsbundestage Dr. Engel in der Reichsbundestage Vertreter des Reichsbundestages im Range eingesetzt. Dr. Engel ist damit an Stelle von Dr. Engel, der in den Reichsbundestage eingetretet ist.

Auf der Oberbauverwaltung sind zur Zeit eine Arbeitsgruppe der im Augenblick dort anwesenden Vertreter der Reichsbundestage tätig. Es werden die allgemeine Lage der deutschen Erziehung und Bildung und die besondere Aufgabe besprochen, die den Reichsbundestage im Rahmen des allgemeinen Bildungswesens zukommt. Im Verlauf der Arbeitstagung werden führende Männer der Partei und Wissenschaft zu Wort kommen.

Das Reichsbundestage hat am Freitag den Tag der Arbeit und den Jahrestag der Ausrufung des Reiches, im Rom liegen am Freitag Morgen der Reichsbundestage und die höheren Offiziere des Reichsbundestage am Grab des unbekanntesten Soldaten und am Alter der gefallenen Soldaten nieder.

Die im Reichsbundestage vorgesehene Kommission hat in Tokio am Freitagmittag unter dem Vorsitz des japanischen Außenministers Matsuoka zusammen. Der deutsche und italienische Botschafter haben an der Sitzung teil. Fragen im Zusammenhang mit dem Reichsbundestage vorgesehenen Zusammenberuf der Reichsbundestage sind die wirtschaftlichen Angelegenheiten wurden ergebnislos durchgesprochen.

In der Rundschau des Reichsbundestages hat Kommel in Tokio am Freitag die Unterzeichnung der Abmachung der Reichsbundestage zwischen Deutschland und Frankreich, Indochina hat.

Der deutsche Botschafter Graf Salfer unternimmt zur Zeit eine Reise durch den Reichsbundestage. Der Reichsbundestage hat Kommel am Freitag den Tag der Arbeit und den Jahrestag der Ausrufung des Reiches, im Rom liegen am Freitag Morgen der Reichsbundestage und die höheren Offiziere des Reichsbundestage am Grab des unbekanntesten Soldaten und am Alter der gefallenen Soldaten nieder.

Die im Reichsbundestage vorgesehene Kommission hat in Tokio am Freitagmittag unter dem Vorsitz des japanischen Außenministers Matsuoka zusammen. Der deutsche und italienische Botschafter haben an der Sitzung teil. Fragen im Zusammenhang mit dem Reichsbundestage vorgesehenen Zusammenberuf der Reichsbundestage sind die wirtschaftlichen Angelegenheiten wurden ergebnislos durchgesprochen.





Deutsche Jugendherbergen im Dienst der Nation

Wirtschaft des Reiches und Desert... für das Deutsche Jugendherbergswerk... In diese Herbergen dienen dem Ziel, die deutsche Jugend zur unerschütterlichen Kameradschaft zu erziehen...

Die Kreisamtsleiter der NSD. tagten in der Gaustadt

Bedeutungsvolle Arbeitslagung, in der auch Gauleiter Eggeling sprach

Zu einer umfangreichen Arbeitslagung kamen, wie das Gaupresseamt mitteilt, am Freitag die Kreisamtsleiter der NSD. Volkswohlfahrt mit ihren Leitern der Wohlfahrtsabteilungen...

Die Vorbereitungsarbeiten eröffnete der vom Leiter des Amtes für Volkswohlfahrt, Gauleiter P. Gamminger... Er stellte dabei seinen Mitarbeitern den Reichsgauleitersleiter P. Heuser als Leiter der Wohlfahrtsabteilung...

Mitarbeiter und insbesondere den ehrenamtlichen Leitern des BSW, abzufahren. Gauleitersleiter P. Gamminger hielt einen Vortrag über den nationalsozialistischen Charakter der Jugendherbergen...

Schlusssätze für Theater usw.

Mit sofortiger Wirkung hat der Regierungspräsident in Merseburg aus luftschuttmäßigen Gründen folgendes angeordnet:

- a) Sämtliche Filmtheater, Theater, Varietés, Konzerte und Zirkusveranstaltungen haben spätestens um 22.15 Uhr zu schließen. Die vorstehende Verordnung gilt auch für die Veranstaltungen der Wanderverbände der Gaumittelstelle und aller anderen Zirkelle.

Am Dienstag bringt das Stadttheater die Uraufführung der reizenden Komödie „Sommerfrische“ von Otto Ernst Deutsch...

Am Dienstag bringt das Stadttheater die Uraufführung der reizenden Komödie „Sommerfrische“ von Otto Ernst Deutsch...

Am Dienstag bringt das Stadttheater die Uraufführung der reizenden Komödie „Sommerfrische“ von Otto Ernst Deutsch...

Am Dienstag bringt das Stadttheater die Uraufführung der reizenden Komödie „Sommerfrische“ von Otto Ernst Deutsch...

Am Dienstag bringt das Stadttheater die Uraufführung der reizenden Komödie „Sommerfrische“ von Otto Ernst Deutsch...

Am Dienstag bringt das Stadttheater die Uraufführung der reizenden Komödie „Sommerfrische“ von Otto Ernst Deutsch...

Am Dienstag bringt das Stadttheater die Uraufführung der reizenden Komödie „Sommerfrische“ von Otto Ernst Deutsch...

Am Dienstag bringt das Stadttheater die Uraufführung der reizenden Komödie „Sommerfrische“ von Otto Ernst Deutsch...

Am Dienstag bringt das Stadttheater die Uraufführung der reizenden Komödie „Sommerfrische“ von Otto Ernst Deutsch...

Am Dienstag bringt das Stadttheater die Uraufführung der reizenden Komödie „Sommerfrische“ von Otto Ernst Deutsch...

Am Dienstag bringt das Stadttheater die Uraufführung der reizenden Komödie „Sommerfrische“ von Otto Ernst Deutsch...

DEM FEIND ZUM TRUTZ DEM VOLK ZUM SCHUTZ

stehen unsere Jugendherbergen in allen Gauen GIB DEIN OPFER AM SAMMELTAG FÜR DAS DEUTSCHE JUGENDHERBERGWERK

Abchied und Willkommen im BDM. Halle

Untergau und Jungmüdel-Untergau unter gemeinsamer Führung

Der gestrige Tag bildete einen Einschnitt in der Arbeit des BDM in Halle: durch die Verabschiedung zweier bewährter Führerinnen, Frau B. H. H. und Frau G. R. L. in der Person der Frau H. H. H. und die Einführung ihrer Nachfolgerin Frau K. H. H. in der Person der Frau K. H. H. am Sonntag vereinigt.

Der gestrige Tag bildete einen Einschnitt in der Arbeit des BDM in Halle: durch die Verabschiedung zweier bewährter Führerinnen, Frau B. H. H. und Frau G. R. L. in der Person der Frau H. H. H. und die Einführung ihrer Nachfolgerin Frau K. H. H. in der Person der Frau K. H. H. am Sonntag vereinigt.

Der gestrige Tag bildete einen Einschnitt in der Arbeit des BDM in Halle: durch die Verabschiedung zweier bewährter Führerinnen, Frau B. H. H. und Frau G. R. L. in der Person der Frau H. H. H. und die Einführung ihrer Nachfolgerin Frau K. H. H. in der Person der Frau K. H. H. am Sonntag vereinigt.

Die Menschen des Schwarzen Erdteils

Eine kolonialpolitische Schau in der Landesanstalt

In der Landesanstalt für Volkshilfsarbeiten steht gegenwärtig eine neue Ausstellung unter dem Titel „Menschen des Schwarzen Erdteils“... Die Ausstellung zeigt eine Entwicklung durch die Geschichte, von der Zeit der Entdeckung bis zur Gegenwart...

In der Landesanstalt für Volkshilfsarbeiten steht gegenwärtig eine neue Ausstellung unter dem Titel „Menschen des Schwarzen Erdteils“... Die Ausstellung zeigt eine Entwicklung durch die Geschichte, von der Zeit der Entdeckung bis zur Gegenwart...

In der Landesanstalt für Volkshilfsarbeiten steht gegenwärtig eine neue Ausstellung unter dem Titel „Menschen des Schwarzen Erdteils“... Die Ausstellung zeigt eine Entwicklung durch die Geschichte, von der Zeit der Entdeckung bis zur Gegenwart...

Von großdeutscher Begegnung in hallischen Schulen

Mer heute einen Blick in die hallischen Schulen wirft, der wird nicht nur in den Gängen und Treppenhäusern die wichtigsten wechselläufigen Verhältnisse der Kriegsmarine angeschaut werden, die der Jugend täglich und stündlich eindringlich die Entwicklung unserer Kriegsschiffe und unserer Seemarine vor Augen führen...

Mer heute einen Blick in die hallischen Schulen wirft, der wird nicht nur in den Gängen und Treppenhäusern die wichtigsten wechselläufigen Verhältnisse der Kriegsmarine angeschaut werden, die der Jugend täglich und stündlich eindringlich die Entwicklung unserer Kriegsschiffe und unserer Seemarine vor Augen führen...

Mer heute einen Blick in die hallischen Schulen wirft, der wird nicht nur in den Gängen und Treppenhäusern die wichtigsten wechselläufigen Verhältnisse der Kriegsmarine angeschaut werden, die der Jugend täglich und stündlich eindringlich die Entwicklung unserer Kriegsschiffe und unserer Seemarine vor Augen führen...

Advertisement for 'Gummy-Bieder' featuring an illustration of a child and a sheep. Text: 'Lieber Vati... durch das Wunschkonzert hast Du sicherlich schon gehört, daß wir ein kleines Baby bekommen haben...'.

Advertisement for Bayer Aspirin featuring the Bayer logo and text: 'Wer entdeckt "Bayer" Aspirin? Es sind Forscher von Ruf, ernste Männer der Wissenschaft...'.





# Hitlers Sieg im Westen

## Die deutsche Oberste Führung im Feldzug 1940 in Frankreich und der Schlieffen-Plan

Von Reichsarbeitsführer Reichsleiter Konstantin Hierl

Deute vor einem Jahr trat das deutsche Wehrkorps zum entscheidenden Kampf gegen Frankreich an. Der nachfolgende Verlauf bietet der deutschen Öffentlichkeit zum ersten Male einen umfassenden Einblick in die strategische Führung des Führers während des Feldzuges 1940 in Frankreich. Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Darstellungen des Verfassers, der vor dem Weltkrieg Lehrer für Kriegsgeschichte und Operationslehre an der bayerischen Kriegsakademie und im Weltkrieg Generalstabschef eines Armeekorps war, weil sie den Ablauf des Feldzuges im Westen mit dem viel besprochenen „Schlieffen-Plan“ in Verbindung setzen. Wie aus dem nachfolgenden Umriß der Planung und des Ablaufs der Operationen im Westen hervorgeht, verbandt das deutsche Volk den glorreichen Sieg seiner Führer dem Kriegsgeschichte in freier Entfaltung seiner eigenen genialen Feldherrnkunst den totalen Niederbruch des Feindes erganzend und damit die Entscheidung herbeiführend.

Der strategische Feldzug 1940 in Frankreich wird in manchen Überlieferungen immer noch mit dem viel genannten „Schlieffen-Plan“ in Zusammenhang gebracht. Eine Klärung der Frage, inwiefern solche angeblichen Zusammenhänge tatsächlich bestehend sind, ergibt sich aus dem Vorzutrage der Feldzugsbeschreibung (10. Mai) angedeutet.

Bei dem „Schlieffen-Plan“ handelt es sich um die letzte große Denkschrift des Generalstabschefs vom Dezember 1905, die er vor seinen Auscheiden aus dem Amt gemittelt hat als militärisches Vermächtnis seinem Nachfolger hinterließ. — Der Schlieffen legte seiner Denkschrift den Einfluß des geplanten deutschen Wehrkorps im Westen gegen die Franzosen und eine englische Expeditionsarmee zugrunde und setzte dabei erheblich mehr deutsche Kräfte in Rechnung, als damals im ganzen tatsächlich vorhanden waren.

Bei dem „Schlieffen-Plan“ handelt es sich somit weniger um einen Plan als um den Rahmen der Wirklichkeit, auf dem der Operationsplan, als vielmehr um eine operative Studie, in der es Schlieffen darauf ankam, seine Grundgedanken für einen gegen Frankreich zu führenden Angriffsfeldzug herauszuarbeiten, nämlich: Umgehung der starken französischen Festungsfront Verdun-Belfort durch Belgien, schnelles Zusammenstoßen der deutschen Hauptkräfte auf dem tiefestgehenden Nordflügel, Verwirklichung der Entscheidungsschlacht durch weit ausholende Umfassung des feindlichen linken Heeresflügels.

Schlieffens Nachfolger als Generalstabschef, Generaloberst von Moltke, übernahm für den Heeresaufmarsch und den Operationsplan 1914 wohl im allgemeinen die Idee des „Schlieffen-Planes“, konnte aber die Grundgedanken Schlieffens nicht bis zur äußersten Folgerung bis zu einem modernen, er behielt nicht das tiefste Vertrauen in der Mächtigkeit des Schlieffenschen Feldzugsplanes, konnte aber auch nicht zu einer grundsätzlichen anderen Operationsidee den Entschluß finden.

Auch den feindlichen Generalstäben war der „Schlieffen-Plan“ und seine kriegsgeschichtliche Beurteilung nach dem Weltkriegselbstverständlich bekannt. Viele Kenntnis haben um entscheidenden Einfluß auf die Erwägungen und Entschlüsse der feindlichen obersten Heeresleitung 1940 ausgeübt zu haben. Man erwartete offenbar, daß — entsprechend dem Grundgedanken des Schlieffen-Planes — der deutsche Hauptangriff mit dem Schwerpunkt der Kraft auf dem Nordflügel, in der Absicht zu umfassen, also im Rahmen des Schlieffen-Planes, die Linie Cambrai-Mons-Bretonne, erfolgen werde.

Die Kräftegruppierung des Feindes: Schwerpunkt auf dem linken, an die Kanalflanke anschließenden Heeresflügel, hier Einsatz der besten Divisionen und fast aller motorisierten Verbände, läßt darauf schließen, daß der Feind tatsächlich ein deutsches Verlaß nach einem erneuerten „Schlieffen-Plan“ vor sich hatte. Die feindliche Klärung auf diese — ziemlich nachlassende — Vermutungen zu bringen, bezweckten auch Nachrichten, die die deutsche Wehrmacht seit dem feindlichen Nachrückenden in die Hände spielte — um den Feind irrezuführen. Denn der Führer und Oberste Wehrbefehlshaber hatte sich im Frühjahr 1940 dem Feind entgegen, ganz anders zu verhalten.

Wie die Skizze 1 anzeigt, lag der Schwerpunkt beim deutschen Aufmarsch nicht — wie bei Schlieffen — auf dem Nordflügel, sondern bei der mittleren Heeresgruppe.

Die Operationsidee des Führers war nicht — wie bei Schlieffen — Umfassung des feindlichen linken Flügels, sondern Durchbruch zwischen Namur und dem Nordbrück der Aaronen in Richtung auf die obere Somme.

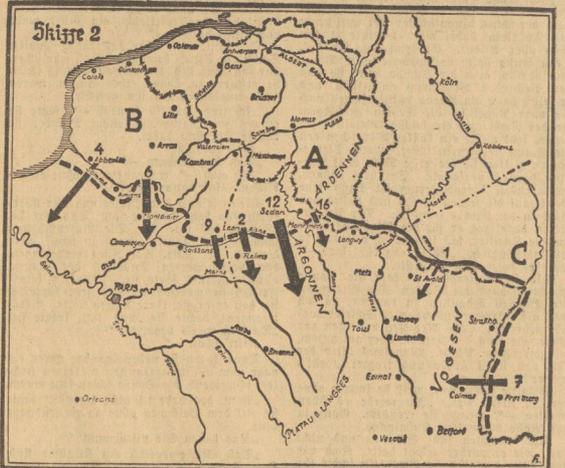
Der Führer hat seine Entscheidung gefaßt, weil die Aussicht bestand, mit diesem Verfahren den Feind zu überraschen und in wirksamster Richtung zu treffen. Gelang es, dank der Heeresführung, den Durchbruch zwischen Namur und dem Nordbrück der Aaronen in Richtung auf die obere Somme zu erreichen, so bestand die Aussicht, den feindlichen linken Heeres-

flügel, auf dessen bestmöglicher Vormarsch nach Belgien bestimmte Anzeichen deuteten, abzuwehren und unter Umgehung an die Rückseite vorzudringen zu schlagen. Angesichts dieser großen Erfolgsaussichten angelehnt der Führer, die sehr großen Schwierigkeiten, die das hennatische Wehrkorps der Aaronen und das tief eingeschnittene Maastal südlich Namur der Bewegung namentlich motorisierter Verbände bot, in Kauf zu nehmen und durch sorgfältige Vorbereitungen möglichst abzumildern.

Entsprechend den Befehlen des Führers trat das deutsche Wehrkorps am 10. Mai 1940 zum Angriff an (siehe Skizze 1). Die Heeresgruppe A, bei der der Schwerpunkt der Gesamtoperation lag, war angetrieben, reisten südlich der Maasübergang im Abschnitt Namur (einschließlich) Monzon zu erziehen, weiterhin die feindliche französische Grenzstellung zu durchbrechen und gegen die allgemeine Linie Nivelles (20 Kilometer südlich Brüssel) — Namur auszugreifen. Vor der Front der Heeresgruppe hatte als härteste Spitze eine aus motorisierten Verbänden in den gebirgigen Armeegruppe A gegen und über die Maas in Gegend Namur vorzudringen.

Nördlich der Heeresgruppe A hatte die Heeresgruppe B mit Schwerpunkt auf dem Südflügel die holländisch-belgischen Grenzstellungen zu durchbrechen und in westlicher Richtung auszugreifen. Für die Verteidigung der Maasüber-

querung scharfer Zusammenfassung der Kräfte an den Schwerpunkt beim Durchbruch durch die Feststellungen und beim weiteren tiefen Vorstoß zu unterstützen und die feindlichen Luftkräfte am wirksamen Eingreifen gegen das deutsche Wehrkorps zu verhindern. Der Feldausmarsch des Führers gegen A befand sich im vollen Umfange. Die feindliche oberste Führung wurde von dem Operationsverfahren des Führers völlig überrascht, die feindliche Front bei Sedan durchbrochen, die Durchdringung unter Überwindung der französischen Überbesetzungen rasch erweitert, der aufstrebende Feind durch wirksamen vollen Einsatz der Luftkräfte und in vorbildlicher Zusammenarbeit mit dem scharf nachdrängenden Heere im Weichen gehalten und an der Bewältigung einer geordneten Abwehrrückfront verhindert. Nun setzte der Führer die an der Durchbruchfront scharf zusammengeführten Panzerverbände des Heeres am Vorstoß in nordwestlicher Richtung über Amiens — Aisne und nördlich der unteren Somme gegen die Kanalflanke und damit in die gleiche und den Rücken des feindlichen linken Heeresflügels an. Diese fähige Operation führte zum vollen Erfolg, 14 Tage nach Beginn des Angriffsoperationen vor der feindlichen linken Heeresflanke (50 bis 60 Divisionen) völlig



abgebrochen und in dem Räume zwischen der Scheide, der Linie Cambrai — Düren und der Kanalflanke zusammengegränzt. Auch bevor der erste Operationsabschnitt durch die Konzentration der belgischen und französischen Heereskräfte und die Klugheit der Trümmer der englischen Expeditionsarmee die Dänischen seinen vollen Nutzen gefunden hatte, hatte der Führer seine Bestimmungen für die Einleitung einer neuen Operation zur Vernichtung der noch verbliebenen, z. T. bereits erschöpften Panzerkräfte des französischen Heeres gegeben.

Während im Geiste des Schlieffen-Planes und der Schlieffen-Operationallehre die Fortführung der Operationen mit hartem rechten Heeresflügel, weitlich um Paris herum zur Umfassung ausholend, gelegen hätte, entschied sich der Führer, die Entscheidung im Durchbruch durch die feindliche Front im Bereich der Aisne herbeizuführen.

Die in diesem Sinne dem Oberbefehlshaber des Heeres gegebene Stellung besagte ihrem wesentlichen Inhalt nach folgendes: Die Luftkräfte hatten die Stellung erhalten, die Angriffsoperationen des Heeres

stark Panzer- und motorisierte Verbände, hatte in südwestlicher Richtung beiderseits Niems vorbei auszugreifen, mit dem Ziel, die Maas des französischen Heeres in dem Bereich Paris — Belfort zu schlagen und die Maginotlinie vom südwestlichen her zum Einsturz zu bringen. 2. Um von diesem Hauptangriff abzulassen, sollte zeitlich vorausgehend ein Vorstoß des rechten Heeresflügels zwischen Kanalflanke und Aisne an dem Seine erfolgen, um demnach „mit schwachen Kräften“ die Hauptoperation in der rechten Flanke zu begleiten und zu führen. 3. Zur Ergänzung der Hauptoperation sollten zeitgerecht als Nebenoperation in südlicher Richtung die Maginotlinie an ihrer schwächsten Stelle, zwischen St. Mihiel und Saargemünd, und, wenn erforderlich, der Lage entgegen, auch über den Oberreim einbrechen.

Entsprechend dieser Weisung des Führers begannen am 5. Juni die neuen Angriffsoperationen des Heeres (siehe Skizze 2). Sie verliefen im vollen Maße und führten bestmöglich zum vollen Erfolg. Die Abwehr des Feindes, an der Somme und Aisne eine Stellungsführung ausübend, wurde durch die Front aus dem Norden und von der oberen und der Aisne und später an der Saar und am Oberreim wurde die feindliche Front durchbrochen. Nach dem Durchbruch an der Aisne brangen deutsche Panzer und andere motorisierte Verbände, wirksam unterstützt von der Luftkraft, in unauflöslicher Verbindung bis zur Schweizer Grenze vor. Im Raum zwischen Mosel und Rhein umfingerte und die Vorgehen zusammengebrochene Hauptteil des französischen Heereses kletterte am 22. Juni, eine halbe Million Mann stark, die Wehr des feindlichen Heeres in Gruppen, im Rückzug im Westen, über Orleans, fielen, unter dem Druck der verfolgenden deutschen motorisierten Verbände unter dem Eindruck der Luftkraft, völlig beherzigt, annehmender Aufzucht anheim. Zu dieser Lage nahm am 25. Juni der französische Staatshof die in Compliance geforderten deutschen Waffenstillstandsbedingungen an.

Der schwerwiegende Feldzug in Frankreich steht hinsichtlich Verlauf und Erfolg einzigartig in der neuesten Kriegsgeschichte da. — Eine deutsche Führung zeigte alle — eine gleichzeitigen — Merkmale wahrer Feldherrnkunst.

Nicht in Anlehnung an den Schlieffen-Plan, aber auf dem Boden der Genuesen-Operationallehre oder sonstiger Lehren und Meinungen, sondern im freien Anknüpfen des Schlieffen-Planes, hat der Führer die deutsche Wehrmacht zum glorreichsten Siege ihrer Geschichte geführt.

Wie immer in der Kriegsgeschichte, ist es dieser kriegerischen Genies, der die feindliche Klärung überläßt und läßt durch die Klugheit und Wehrhaftigkeit seiner Operationen und taktischen Maßnahmen konnte durch die Wehr und Schnelligkeit seines Gedankens.

Voraussetzung hat der Führer die umliegende Bedeutung des Motors der Erde erkannt, fortwährend und als Folgerungen in der Wissenschaft und in der Führung der Wehrmacht daraus gezogen. So hat er auch auf dem Gebiete der Kriegsführung revolutionär gemerkt.

Ein glückliches Geschick hat dem deutschen Volk in entscheidender Stunde seiner Geschichte den Staatsmann und Feldherrn in einer Person, fortwährend und als Person, die eine aktive Wehrmacht befehlen möge, die die härteste Gemüter für den deutschen Entschluß in diesem für das deutsche Schicksal auf unabweisbare Zeit entscheidenden Kriege.

